



Der Kornmarkt muss grün werden!

Bebauung von Anfang an geplant

Seit 20 Jahren, mit Beschluss der Verlegung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) zum Hauptbahnhof, befassen sich Politik und Stadtverwaltung mit der Neugestaltung des Kornmarkts. Zum Glück ist die von Anfang an geplante Bebauung jetzt im ersten Anlauf gescheitert. Eine neue Chance, mal auf die Bevölkerung zu hören und etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen!

Denn die meisten befragten Wittener waren gegen eine Bebauung, das Negativ-Beispiel Celestian-Klotz am Rathausplatz reicht völlig. Auch AUF Witten fordert schon seit 2010 einen grünen Kornmarkt im Sinne einer lebenswerten Stadt!

Der preisgekrönte Entwurf des Investors Markus-Bau machte das Rennen

nur im Vergleich zu anderen Bauentwürfen.

Von Anfang an wurde auf Investoren gesetzt. Diese haben nur ihre Rendite im Kopf, die nur mit einer Bebauung zu holen ist. Die gepriesene Bürgerbeteiligung erweist sich nachträglich als gelungener Versuch, ein Bürgerbegehren für einen grünen Kornmarkt zu verhindern.

Das geht aus der Verwaltungsvorlage des damaligen Baudezernenten Dr. Markus Bradtke vom 5.11.2010 mit dem Stichwort „Strukturelle Nichterfüllung aller Bürgerwünsche“ eindeutig hervor:

„Während die Realisierung (und auch Unterhaltung) eines Parks weder städtebaulich sinnvoll und begründet erscheint, noch angesichts der wirtschaftlichen Lage der Stadt Witten in absehbarer Zeit bezahlbar ist, sind private Investitionen an die Bedingungen des Bodenmarkts in

Witten gebunden.“

Öffentliches Eigentum, und dazu noch ein Filet-Grundstück, an Investoren zu verscherbeln, ist eine äußerst kurzsichtige Sichtweise und hilft der Stadt nicht.

So hat die Markus-Bau wohl das Ganze nochmal durchgerechnet und ist zum Schluss gekommen, dass der Profit nicht ausreicht.

Was macht die Stadtverwaltung? Etwa einen Schlusstrich unter die Bebauung? Nein, jetzt wird der nächste Investor, die List Gruppe angefragt mit der Absicht, mit ihr noch im August, d.h. ohne Ratsbeteiligung und in den Ferien, abzuschließen! (1)

Die List Gruppe prüft, da seit dem Wettbewerb einige Zeit vergangen sei, im ersten Schritt die Rahmendaten eines Wiedereinstiegs. „Dabei orientieren wir uns selbstverständlich an unserem Wettbewerbsentwurf.“ (1)

Im Klartext: die Realbebauung wird mit dem vorliegenden Entwurf so wenig zu tun haben wie der Celestianbau mit seinem ursprünglich viel kleiner gehaltenen Entwurf.

Neue Situation: neuer Beschluss!

Nicht nur durch die Absage der Markus-Bau ist eine neue Situation entstanden. Auch die Absicht der List Gruppe, den vorliegenden Entwurf „anzupassen“, ist ein neuer Tatbestand. Nicht zuletzt gibt es eine Resolution zum Klimaschutz, die in seltener Einheit am 2. Juli 2019 vom Rat verabschiedet worden ist.

Darin heißt es unter Punkt 5:



Bild: Rainer Sturm pixelio.de

Eine Frischluftoase im Zentrum der Stadt ...



„Der Rat der Stadt... berücksichtigt ab sofort die Auswirkung auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken...“

Die Eile, mit der die Stadtverwaltung die Kornmarktbebauung unter Dach und Fach bringen will, soll wohl verhindern, dass sich der Rat noch einmal mit dem Kornmarkt befasst und entsprechend seiner Resolution die Bebauung doch noch stoppt.

Dazu passt, dass die nächste Ratsitzung erst am 23. September angesetzt ist!

AUF Witten fordert alle Wittener dazu auf, sich dieses intransparente und ausschließlich am Interesse von Investoren orientierte Verhalten nicht gefallen zu lassen!

Ein grünes Tor zur Innenstadt

Der Kornmarkt muss als grünes Tor zur Innenstadt gestaltet werden, durch Begrünung mit einheimischen Pflanzen und Bäumen.

● Durch die Begrünung entsteht eine **dringend gebrauchte Oase zum Verweilen**. Das wertet Witten auf!

● Die Pflanzen und Bäume **binden** Feinstaub, **verwerten** CO₂ und **senken** die Stickoxidbelastung.

● Das ist **positiv nicht nur für die Ruhrstraße**. Sinnlose Verkehrs-Umleitungsexperimente zur Umgehung der Messstation kann man sich sparen.

● Künftige Hitzeperioden **erfordern mehr Grün** zum Klimaausgleich. Andere Städte sind da schon weiter.

● Es gibt **Platz für eine Konzertmuschel** und damit Raum für kulturelle Entfaltung im Zentrum der Stadt.

● Nicht zu vergessen die **Ausstattung mit Sitzgelegenheiten sowie Spielmöglichkeiten** für Kinder. Die Innenstadt muss kinderfreundlicher werden.

● Der **Sackträger** kann auf den Kornmarkt zurück als historisches Denkmal, sichtbar und zentral gelegen.

● **Bei einer Nichtbebauung** gibt es auch keine Sichteinschränkungen auf die umgebenden denkmalgeschützten Gebäude und die angrenzende historische Mauer.

● Angesichts der gesundheitlichen und städtebaulichen Vorteile einer Begrünung erscheint das **Argument der Nichtfinanzierbarkeit** schon sehr abgehoben von den Interessen der hier lebenden Menschen.

Zumal man bei verschiedenen, teilweise grotesken, Prestigeobjekten mit Geldverschwendung offenbar keinerlei Probleme hatte.

● Der finanzielle Erlös des Grundstücks bei Verkauf müsste überdies mit den Zuschüssen zur Neugestaltung des ZOB verrechnet werden. An der Gesamtverschuldung der Stadt würde sich sowieso nichts ändern.

● Auch würde der Stadt ein **unkalkulierbares finanzielles Risiko** à la Celestianbau erspart.

AUF Witten ruft deshalb auf zur:

Protestkundgebung am Kornmarkt mit offenem Mikrofon am Samstag, 7. September von 11 bis 13 Uhr

Alle Teilnehmer der Kundgebung können am offenen Mikrofon Anregungen und Vorschläge machen, wie ein grüner Kornmarkt aussehen soll und Wirklichkeit werden kann.

Gerne könne Sie uns auch schreiben, anrufen oder mailen.

Die Bürgermeisterin laden wir herzlich ein, sich zum Anliegen eines grünen Kornmarkts zu äußern.

Die Protestdemo ist der erste Schritt. **Wenn ein grüner Kornmarkt erreicht werden soll, müssen wir es schaffen, über Partei- und weltanschauliche Grenzen hinweg auf Augenhöhe gemeinsam zu handeln.**

AUF Witten hat sich als überparteiliches Kommunalwahlbündnis Ende 2003 unter dem Motto gegründet:

Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern!

Genau darum geht es jetzt auch beim Kornmarkt. Nehmen wir die Gestaltung unserer Umwelt selbst in die Hand!

Kommen Sie zur Protestdemo und machen Sie weiterhin aktiv mit.

Gemeinsam sind wir stark!